

Bohren gegen die Flut

MZ vom 26.01.2013

UMWELT In Steinweg untersuchen Experten den Baugrund – eine Vorsorgemaßnahme gegen Hochwasser.

REGENSBURG. Das Wasserwirtschaftsamt plant derzeit den Hochwasserschutz Regensburg im Abschnitt Steinweg. In diesem Zusammenhang werden in den kommenden sechs Wochen eingehende Baugrunduntersuchungen durchgeführt. Die Untersuchungen dienen als Grundlage für die weiteren Hochwasserschutz-Planungen. Das teilte die Behörde jetzt mit.

Die gesamten Arbeiten werden von der Firma IFB Bohr GmbH aus Retten im Auftrag des Wasserwirtschaftsamts Regensburg mit der Stadt Regensburg

durchgeführt. In der Zeit der Bohrungen müssen die Anwohner mit Beeinträchtigungen durch Baulärm rechnen, hieß es.

Die Arbeiten umfassen das nördliche Ufer der Donau, im Abschnitt zwischen der Autobahnbrücke Pfaffenstein bis zur Einmündung des Regens sowie das westliche Regenufer bis zum Kreisel Lappersdorf. Die Bohrungen beginnen am Sportplatz der SG Walhalla und werden dann in nördlicher Richtung fortgesetzt, entlang des Regens bis hin zum Lappersdorfer Kreisel und im Anschluss weiter in südlicher Richtung bis zur Protzenweiherbrücke. Insgesamt werden 24 Bohrungen mit Durchmessern zwischen 60 und 300 Millimeter in die Tiefe gebracht und 20 Rammsondierungen durchgeführt.